



Rüdiger Hildebrandt

Experten-Interview für den 10minutes-Blog

Wie gefährlich ist der gesetzliche Mindestlohn für kleine und mittlere Unternehmen ?

Wenn alle Arbeitgeber, die dem Mindestlohn unterworfen sind, sich auch daran halten, und das werden sie wohl müssen, entsteht Waffengleichheit auf in etwa unterstem Tariflohniveau, z.B. dem Tarif für das Frisörhandwerk. Und diese Waffengleichheit gilt dann für alle gleichermaßen. Das ist ja erst mal keine schlechte Ausgangsbasis.

Warum sind dann gerade Wirtschaftsleute, so wie Sie, so vehement gegen den Mindestlohn ?

Der systematischen, teilweise kriminellen, Ausbeutung von Menschen in unserem Land muss Einhalt geboten werden. Das ist ganz klar. Da besteht seit geraumer Zeit enormer Handlungsbedarf.

Gefragt sind hier aber **intelligente Lösungsmethoden**, die das Übel an der Wurzel packen und die Probleme auf Dauer lösen. Der Mindestlohn ist einfältig, unflexibel und bürokratisch. Er stammt aus dem Methodenkoffer des **Sozialismus**. Manchmal, und gerade bei der Einführung des Mindestlohns, fragt man sich, ob der nicht bei uns (wieder) eingeführt werden soll. Ob er die Probleme löst ist äußerst fraglich und umstritten. In Mecklenburg-Vorpommern kann man mit 8,50 € (entspricht **1.435,35 € brutto** pro Monat bei einer 40-Stundenwoche) vielleicht noch leben, in München nicht. Regionale Aspekte sind noch nicht einmal ansatzweise berücksichtigt worden.

Wird der Mindestlohn Arbeitsplätze vernichten ?

Mit einem gewissen Zynismus, bzw. Sarkasmus wird man erst einmal feststellen müssen, dass er „**Arbeitsplätze schafft**“. Die Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft BDZ fordert bereits mindestens 2000 zusätzliche Mitarbeiter, um den Mindestlohn richtig kontrollieren zu können. Diese Leute kosten erst einmal **pro Jahr** mindestens **100 Millionen Euro** an reinen Personalkosten und werden mindestens noch einmal soviel an weiteren Kosten verursachen, um dann in der Wertschöpfungskette unserer Volkswirtschaft **nirgendwo** mehr aufzutauchen. Es ist die weitere **Verbürokratisierung**, die **Verreglementisierung** und es sind die weiter steigenden **Leer-Kosten** in unserem Gesellschaftssystem, die die Wirtschaftsleute so besorgt machen. Das **Gift**, das hier gelegt wird, **wirkt** schleichend und es lähmt Innovationskraft und Wachstum **auf Dauer**. Beste Beispiele sind aktuell **Italien**, **Frankreich**, etc., mit extrem hoher Arbeitslosigkeit, besonders bei den jungen Leuten, und einer tief in **Stagnation** steckenden Wirtschaft.

Zurück zur realen Wirtschaft von Heute bei uns. Die 8,50 € sehe ich nicht so problematisch. Vielfach muss die Arbeit gemacht werden. Und wenn sie dann bei allen mehr kostet, dann wird es auch bezahlt und weitergegeben. Es geht ja auch um eine gewisse Gerechtigkeit. Beispiel: Gebäudereinigungsunternehmen. Die Unterehmen, Behörden, öffentliche Einrichtungen, etc. die diese Dienstleistungin Anspruch nehmen, müssen ihre Standards in Bezug auf Sauberkeit und Hygiene halten. Sie können an dieser Stelle keine Kompromisse eingehen. Sie werden zwar mächtig schimpfen und jammern, letztendlich aber bezahlen.

Wenn Unternehmen mit Mindestlohn, bzw. Tariflohn (egal ob sie tarifvertraglich gebunden sind oder nicht) nicht zurecht kommen, dann sind das oft nur **Symptome**. Die eigentlichen Ursachen liegen viel tiefer. Diese Unternehmen, bzw. **ganze Branchen** sind unternehmerisch nicht richtig aufgestellt. Da besteht akuter und enormer Handlungsbedarf **in den Unternehmen** selber.

Können Sie uns hierzu ein Beispiel nennen ?

Formulieren wir es einmal positiv und nehmen die Branche, die in den Medien bei der Debatte immer herhalten musste: **die Frisöre**.

Ein Frisörsalon lässt sich für einen Frisör sehr profitabel betreiben (in München wie in Mecklenburg-Vorpommern) und auch dann, wenn er seine Mitarbeiter deutlich **über** Tarif bezahlt. **Aber** die Unternehmensstruktur und -größe muss stimmen (Stichwort: **optimale Unternehmensgröße**), die betrieblichen **Abläufe** müssen **richtig** und **straff** organisiert sein, auf die **Bedürfnisse des Marktes** muss eingegangen werden und das **Pricing** muss für den Kunden überzeugend sein.

Und das gilt nicht nur für die Frisöre, das gilt für viele Branchen und Unternehmen, die sich mit Tarif- und Mindestlohn schwer tun.

Besten Dank Herr Hildebrandt für das Interview